

aufgenommen über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der

Gemeinde P e r w a n g am 26. Juni 1972

---

Anwesend: Bürgermeister Ludwig Renzl, als Vorsitzender,  
Vizebürgermeister Dir. Josef Friedl,  
Gem.Vorstandsmitgl. Stefan Kreuzeder,  
Gemeinderatsmitgl. Johann Stockhammer,  
Peter Mackinger,  
Felix Mitterbauer,  
Johann Grundner,  
Walter Winzl,  
Ersatzmitglied Johann Wagenhofer;  
Schriftführer Gem.Sekr.Rudolf Rauscher;  
Es fehlen entschuldigt: Franz Schachner.

Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr.

Ort der Sitzung: Gemeindeamt (Sitzungszimmer), Perwang Nr.2.

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und stellt fest, daß  
a) die Sitzung von ihm (dem Bürgermeister) einberufen wurde;  
b) die Verständigung hiezu gemäß dem vorliegenden Zustellnachweis  
(Verständigungsnachweis) an alle Mitglieder des Gemeinderates  
unter Bekanntgabe der Tagesordnung am 19. Juni 1972 erfolgt ist;  
c) die Beschlußfähigkeit gegeben ist;  
d) daß die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung des Gemein-  
derates vom 10. Juni 1972 in der Zeit vom 10. Juni 1972 bis heute  
zur öffentlichen Einsicht aufgelegt ist und heute noch aufliegt  
und während der Sitzung gegen die Verhandlungsschrift noch  
Einwendungen vorgebracht werden können.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, als Tagesordnungspunkt 5./  
"Erstellung eines Flächenwidmungsplanes für das gesamte Gemeinde-  
gebiet und Neufassung und Erweiterung des Bebauungsplanes im  
Ortsgebiet Perwang" und als Tagesordnungspunkt 6./ "Neubau  
der Volksschule in Perwang; Erstellung des Finanzierungs-  
planes ", in die Tagesordnung aufzunehmen.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Die Punkte werden als Tagesordnungspunkt 5./ und 6./ in die  
Tagesordnung aufgenommen.

Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse:

TOPkt. 1./ Bau einer Volksschule in Perwang; Genehmigung der von  
Architekt Dipl.Ing.Gerhard Bauböck vorgelegten Pläne;  
Festsetzung des Baubeginnes.

Der Bürgermeister berichtet, daß die Pläne für den Neubau der Volksschule in Perwang nunmehr vorliegen. Diese Planung wurde nach dem Raumprogramm und den Wünschen der Gemeinde durchgeführt, sodaß um die Aufnahme in das Schulbauprogramm 1973 beim Amt der o.ö.Landesregierung angesucht werden kann. Der Bürgermeister ersucht nun Herrn Architekt Dipl.Ing.Gerhard Bauböck um Erläuterung der Planung zum Volksschulneubau.

Architekt Dipl.Ing.Gerhard Bauböck gibt die Planung in allen Details bekannt und teilt mit, daß die Schulbauplanung nach dem Raumprogramm erstellt wurde und nur in der Größe des Turnsaales auf Wunsch der Gemeinde eine Abweichung von diesem um 40 Quadratmeter eingetreten ist.

Der Bürgermeister erklärt, daß wegen der Vergrößerung des Turnsaales beim Amt der o.ö.Landesregierung bereits vorgeschrieben wurde und von dieser Seite keine Bedenken bestehen, da die Mehrkosten dieser Vergrößerung in Höhe von S 80.000.-- vom Amt der o.ö.Landesregierung, Abteilung Sport in Aussicht gestellt worden sind. Das diesbezügliche Ansuchen wurde bereits eingereicht.

Nach eingehender Aussprache wird über Antrag des Bürgermeisters beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Die von Architekt Dipl.Ing.Gerhard Bauböck vorgelegten Pläne für den Volksschulneubau werden vom Gemeinderat genehmigt und sollen diese dem Amt der o.ö.Landesregierung, zwecks Aufnahme in das Schulbauprogramm 1973 vorgelegt werden. Der Baubeginn wird für das Jahr 1973 festgesetzt.

TOPkt. 2./ Genehmigung der Oberflächenbehandlung für die neu-  
erbauten Straßen, sowie den Anschlußstücken Baier-  
Bez.Str. - Sieglberg und Volksschule - Baier-Bez.Str.

Der Bürgermeister berichtet, daß für die im Jahre 1971 staubfrei gemachten Gemeindestraßen eine Oberflächenbehandlung vorgesehen ist. Um auch die asphaltierten Nebenstraßen gegen Witterungseinflüsse unempfindlicher zu machen, sollten diese ebenfalls einer Oberflächenbehandlung unterzogen werden. Die Kosten würden für den Quadratmeter S 10.70 betragen, wobei gedacht ist, daß von diesem Quadratmeterpreis wieder ein Teil von den Interessenten übernommen wird und zwar 5.-- S pro Quadratmeter. Denn restlichen Anteil von 5.70 S sollte von der Gemeinde übernommen werden.

Nach eingehender Aussprache wird über Antrag des Bürgermeisters beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Für die im Jahre 1971 staubfrei gemachten Gemeinde- und Nebenstraßen wird eine Oberflächenbehandlung durchgeführt mit den Anschlußstücken Baier-Bez.Str. - Sieglberg und Volksschule - Baier-Bez.Str. Die Oberflächenbehandlung wird nur dort durchgeführt, wo die Interessenten einen Kostenanteil übernehmen. Bei den Nebenstraßen werden die Kosten von S,10.70 pro Quadratmeter zwischen den Interessenten (S 5.--) und der Gemeinde (S 5.70) aufgeteilt.

TOPkt. 3./ Bereitstellung der Parzelle Nr.518/6, KG.Perwang, für Stranderweiterungszwecke, lt. Raumplanungsgesetz.

Der Bürgermeister berichtet, daß nach Anregung von Herrn Hofrat Taschek, vom Amt der o.ö.Landesregierung die Parzellen beim Grabensee, soweit sie noch nicht für die Öffentlichkeit gesichert sind, als Widmungsflächen für den Fremdenverkehr bereitgestellt werden. Eine Bereitstellung dieser Flächen ist für den weiteren Ausbau des Fremdenverkehrs in der Gemeinde von großer Bedeutung. Zu diesem Zweck soll nicht nur die Parzelle 518/6 für für die Stranderweiterung, sondern auch die Parzellen 518/1, 518/2, 518/3, 533, 534, 535 und 536 für die Vergrößerung des Bade- und Campingplatzes als Widmungsflächen ausgewiesen werden. Die Parzelle 518/3, welche als Bauland im Flächenwidmungsplan ausgewiesen ist, soll das Bauland gelöscht und als Vorbehaltsfläche für den Fremdenverkehr berücksichtigt werden.

Nach eingehender Aussprache wird über Antrag des Bürgermeisters beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Die Parzellen Nr. 518/1, 518/2, 518/3, 518/6, 533, 534, 535 und 536 werden als Widmungsflächen in den neuen Flächenwidmungsplan der Gemeinde aufgenommen. Gleichzeitig wird das Bauland auf der Parzelle Nr. 518/3 aufgelassen.

TOPkt. 4./ Gemeinsame Abwasserbeseitigungsanlage der Gemeinden Berndorf und Perwang; Vergabe der Projektierung.

Der Bürgermeister berichtet, daß beim Gemeindeamt Berndorf eine Besprechung betreffend Errichtung einer Kanalisation stattgefunden hat.

Bei dieser Besprechung, bei der auch Vertreter der salzburger und der oberösterreichischen Landesregierung teilgenommen haben, wurde den Gemeindennahegelegt, die Kanalisation gemeinsam durchzuführen.

In der Gemeinde Berndorf wurde bereits ein Projekt von Dipl.Ing.Heinz Zehetner aus Salzburg ausgearbeitet.

Nach eingehender Aussprache wird über Antrag des Bürgermeisters beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Das von der oberösterreichischen und salzburger Landesregierung angeregte Kanalisationprojekt der Gemeinden Berndorf und Perwang wird vom Gemeinderat genehmigt. Für die Projektierung wird von der Gemeinde ein eigener Projekta-nt herangezogen.

TOPkt. 5./ Erstellung eines Flächenwidmungsplanes für das gesamte Gemeindegebiet und Neufassung und Erweiterung des Bebauungsplanes im Ortgebiet Perwang.

Der Bürgermeister berichtet, daß es erforderlich ist für das gesamte Gemeindegebiet einen Flächenwidmungsplan zu erstellen, da auf Grund des Fremdenverkehrs in der Gemeinde eine größere bauliche Entwicklung eintritt. Die Gemeinde sind außerdem verpflichtet einen Flächenwidmungsplan nach dem o.ö. Raumordnungsgesetz zu errichten. Der Bebauungsplan im Ortsgebiet von Perwang sollte ebenfalls neu erstellt und erweitert werden.

Nach eingehender Aussprache wird über Antrag des Bürgermeisters beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig ange<sup>n</sup>ommen.

Für das gesamte Gemeindegebiet ist ein neuer Flächenwidmungsplan zu erstellen. Für das Ortsgebiet von Perwang wird eine Neufassung und Erweiterung des Bebauungsplanes festgesetzt.

TOPkt. 6./ Neubau der Volksschule in Perwang; Erstellung des Finanzierungsplanes.

Der Bürgermeister berichtet, daß an die Gemeinde durch den Schulneubau wieder große finanzielle Lasten herantreten. Die Kosten des Schulbaues, welcher von Architekt Dipl. Ing. Gerhard Bauböck geplant wurde, belaufen sich auf ..... S 4.706.000.--.

Der Bau wird in 2-jähriger Bauzeit errichtet, wogegen sich die Finanzierung auf drei Jahre erstreckt. Die Gemeinde ist nur in der Lage einen Betrag von ..... S 300.000.-- zur Bedeckung heranzuziehen, da durch den Ausbau des Straßennetzes, der Errichtung eines Bade- und Campingplatzes und der zu erwartenden Ortskanalisation die finanzielle Lage der Gemeinde sehr angespannt ist. Die für die Vergrößerung des Turnsaales vorgesehenen Kosten von ..... S 80.000.-- wurden vom Amt der o.ö. Landesregierung, Abteilung Sport zugesagt, ein diesbezügliches Ansuchen ist bereits ergangen.

Nach eingehender Aussprache wird über Antrag des Bürgermeisters beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Der vom Bürgermeister vorgelegte Finanzierungsplan wird beschlossen. Er lautet:

Gesamtbaukosten ..... S 4.706.000.--

Bedeckung:

Anteilsbetrag ordentl. Haushalt ..... S 300.000.--

Landeszuschuß Sport ..... S 80.000.--

Summe: ..... S 380.000.--

Abgang ..... S 4.326.000.--

Baukosten Haushaltsjahr 1973 .....	S	2.200.000.--
<u>Bedeckung:</u>		
Anteilsbetr. ordentl. Haushalt .....	S	100.000.--
Landeszuschuß Sport .....	S	30.000.--
Summe: .....	S	130.000.--
Abgang .....	S	<u>2.070.000.--</u>
Baukosten Haushaltsjahr 1974 .....	S	1.800.000.--
<u>Bedeckung:</u>		
Anteilsbetr. ordentl. Haushalt .....	S	100.000.--
Landeszuschuß Sport .....	S	25.000.--
Summe: .....	S	125.000.--
Abgang .....	S	<u>1.675.000.--</u>
Baukosten Haushaltsjahr 1975 .....	S	706.000.--
<u>Bedeckung:</u>		
Anteilsbetr. ordentl. Haushalt .....	S	100.000.--
Landeszuschuß Sport .....	S	25.000.--
Summe: .....	S	125.000.--
Abgang .....	S	<u>581.000.--</u>

Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Sitzung:

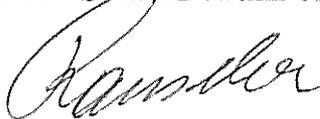
Gegen die während der Sitzung aufgelegene und am Beginn der Sitzung verlesene Verhandlungsschrift der letzten Sitzung vom 10. Juni 1972 wurde keine Änderung eingebracht.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende um 23.30 Uhr die Sitzung.

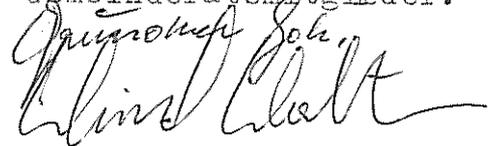
Der Vorsitzende:



Der Schriftführer:



Gemeinderatsmitglieder:



Der Vorsitzende beurkundet hiermit, daß gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom 22. August 1972 keine Einwendungen erhoben wurden.

Perwang, am 22. August 1972

Der Bürgermeister:

